



Informationsveranstaltung Berufsprüfung Bäuerin / bäuerlicher Haushaltleiter mit Fachausweis

Mittwoch, 14. Januar 2026, 19.00 – ca. 21.30 Uhr, online Zoom
Samstag, 17. Januar 2026, 09.00 – ca. 11.30 Uhr, online Zoom



Ziele der Informationsveranstaltung

Die Teilnehmenden der Informationsveranstaltung

- Werden informiert über die Voraussetzungen für die Berufsprüfung Bäuerin / bäuerlicher Haushaltleiter mit Fachausweis und wissen, was sie bei der Prüfung erwartet.
 - Projektarbeit
 - Präsentation der schriftlichen Projektarbeit und ergänzende Fragen zur Projektarbeit und/oder Präsentation
 - Fachgespräch über die drei gewählten Module
- gewinnen einen Überblick zur Projektarbeit, welcher ihnen als Entscheidungsgrundlage für ihr Thema weiterhilft.
- lernen die Rahmenbedingungen der Schlussprüfung kennen sowie deren Unterlagen.



Organisation

- OdA AgriAliForm (Organisation der Arbeitswelt des Berufsfeldes Landwirtschaft)
→ ist zuständig für Inhalt und Standards der Schlussprüfung. Der SBLV ist in allen relevanten Kommissionen mit Bäuerinnen vertreten
- Prüfungsleitung Bäuerin (D-CH) und (F-CH)
→ gehört zur OdA AgriAliForm und organisiert im Auftrag des SBLV die Berufsprüfungen Bäuerin im Frühling und im Herbst
- Qualitätssicherungskommission (QS – K) der OdA AgriAliForm (alle Landwirtschaftlichen Berufe)
→ regelt alle rechtlichen Aspekte rund um die Schlussprüfung
- Fachgruppe Bäuerin der OdA AgriAliForm
→ ist zuständig für die Modulinhalte, Prüfungsunterlagen, sowie Anerkennung von Modulen
- Bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule
→ Modulanbieter
- Prüfung steht unter Aufsicht des Bundes
→ SBFI, Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation



Berufsprofil Bäuerin / bäuerlicher Haushaltleiter mit Fachausweis

- Sie ist fähig, den bäuerlichen Haushalt mit angegliederten Bereichen nach wirtschaftlichen und modernen Gesichtspunkten zu organisieren und auf die Familie, Mitarbeitende und Gäste einzugehen.
- Sie hat ein umfassendes Wissen über Produktion, Verarbeitung und Verwendung von Nahrungsmitteln und ist fähig, dieses auch zu vermitteln.
- Sie kann partnerschaftlich an der Betriebsführung des Landwirtschaftsbetriebes mitwirken sowie eigene Betriebszweige führen.
- Sie ist oftmals Nahtstelle zwischen Produzentin und Konsumentin.

Zulassungsbedingungen

- **Fähigkeitszeugnis** einer beruflichen Grundbildung oder **Mittelschulabschluss**
 - **2 Praxisjahre im Haushalt** eines direktzahlungsberechtigten Landwirtschaftsbetriebes zu 50 – 100%
 - **Kompetenznachweise** aller 11 erforderlichen **Module**
-

Zur Abschlussprüfung wird auch zugelassen, wer keinen eidgenössischen Abschluss besitzt.

Voraussetzung:

- **6 Praxisjahre** im bäuerlichen Haushalt **zu mind. 80%**
- **Kompetenznachweise** aller erforderlichen **Module**

Alle Zulassungsbedingungen müssen zum Anmeldezeitpunkt erfüllt sein.



Zulassungsbedingung Praxiszeit

Um in einem bäuerlichen Haushalt Praxiszeit absolvieren zu können, sind folgende Punkte wichtig:

- Die Arbeit wird im Haushalt der Betriebsleitung eines direktzahlungsberechtigten Betriebes ausgeführt.
- Die Anstellungsdauer beträgt mindestens vier Wochen zusammenhängend.
- Ein Anstellungsvertrag oder eine monetäre Entlohnung sind für die Anrechnung zur Praxiszeit nicht relevant.
- Die Arbeitspraxis wird durch die Unterschrift der Betriebsleitung auf dem Formular "Nachweis Praxiszeit" belegt.



Zulassungsbedingung Praxiszeit

2 Jahre Praxiszeit im Haushalt eines direktzahlungsberechtigen Landwirtschaftsbetriebes bei einem Penum von mind. 50%

- Ist das Penum tiefer, verlängert sich die Praxiszeit entsprechend.
- Pensen, welche tiefer als 20% sind, können nicht angerechnet werden.
- Es wird ein maximales Beschäftigungspenum von 120% berechnet.
- Praxiszeit kann ab Beendigung der ersten Grundausbildung EFZ oder Mittelschule angerechnet werden.
- Weiterbildungen werden ebenfalls zum Beschäftigungspenum aufgerechnet.
- Der Besuch der bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule ist keine Praxiszeit.
- Für Spezialfälle wie Alp, Farm im Ausland, Familienhilfe gelten besondere Bestimmungen.
- **Der Haushalt eines direktzahlungsberechtigten Betriebes ist dort, wo auch der Betriebsleiter wohnt.**

**Grundlage für die Informationen zur Praxiszeit ist der Anhang 1:
Praxisnachweis für die Berufsprüfung für Bäuerin/bäuerlicher Haushaltleiter**

Berechnung Praxiszeit

Praxiszeit „Bäuerlicher Haushalt“ ab Anzahl Tage pro Woche	Stunden / pro Woche	übriges Penum inkl. Weiterbildungen und Nebenämtern	erforderliche Monate bei gleichbleibendem Penum
1 Tage (20%)	8 – 10	100 %	48
1.5 Tage (30%)	12 – 15	90 %	36
2 Tage (40%)	16 – 20	80 %	30
2.5 Tage ($\geq 50\%$)	20 – 25	max. 70 %	24



Infos und Bestätigung Praxiszeit

Formular "Nachweis Praxiszeit"

- Auflistung aller Betriebe, auf welchen Praxiszeit absolviert wurde
- Klare Aufstellung der Zeiträume und Arbeitspensum
- Unterschrift der Betriebsleitung
- www.landfrauen.ch/bildung/pruefungsunterlagen

Lebenslauf

- möglichst taggenaue Datumsangaben
- Praxiszeit ebenfalls aufgelistet
- alle Beschäftigungen (inkl. Weiterbildungen) mit Pensen
- Beispiel unter www.landfrauen.ch/bildung/pruefungsunterlagen

Arbeitsbestätigung

- Ist nicht mehr notwendig.

Gerne dürfen Sie einer Prüfungsleiterin das Formular Praxisnachweis und den Lebenslauf per Mail zusenden, damit sie Ihre Praxiszeit bereits vor der Anmeldung zur Berufsprüfung berechnen kann.

PLBD.

Prüfungsleitung Bäuerin D





Zulassungsbedingung Modulabschlüsse

9 Pflichtmodule

- BP 01 Reinigungstechnik und Textilpflege
- BP 02 Haushaltführung
- BP 03 Familie und Gesellschaft
- BP 04 Gartenbau
- BP 05 Ernährung und Verpflegung
- BP 06 Produkteverarbeitung
- BP 07 Landw. Recht
- BP 08 Landw. Buchhaltung
- BP 09 Landw. Betriebslehre

2 Wahlmodule (*Wegleitung Anhang 3 oder Modulliste auf www.agri-job.ch*)



Verschiedene Wege des Erwerbs der Modulzertifikate / Kompetenznachweise

- **Modullernzielkontrolle nach Besuch des Moduls**
- **Modullernzielkontrolle ohne Schulbesuch**
- **Modulanerkennung durch Gleichwertigkeitsüberprüfung**

Es können auf Gesuch hin Module aus dem Berufsfeld Haus- und Landwirtschaft anerkannt werden. Aus anderen Berufsfeldern werden nur Wahlmodule anerkannt. Die Gesuche werden an den ordentlichen Sitzungen der Prüfungsleitung behandelt. Dem schriftlichen Gesuch müssen die Kopie des Fähigkeitszeugnisses sowie das Berufsbild bzw. die Inhalte des Berufes beigelegt werden. → Bearbeitungsgebühr Fr. 50.-- pro Modul.

Gesuche für Modulanerkennungen können per Mail an wittich@landfrauen.ch

oder per Post eingereicht werden an: Sekretariat Prüfungsleitung
Eveline Wittich
Laurstrasse 6
5200 Brugg



Ausweise / Zertifikate

- Für abgeschlossene und bestandene Module stellt der Modulanbieter ein Zertifikat aus.
- Bestandene Wahl-Module aus dem Bereich Landwirt werden mit einem Notenausweis und einer Bestätigung von Agriprof SBV ausgewiesen.
- Die erlangten Kompetenznachweise werden von der Kandidatin verwaltet.
- Zur besseren Übersicht erhält jede Kandidatin vom Modulanbieter einen Modulpass.
- Die Gültigkeitsdauer der Kompetenznachweise für die Zulassung zur Schlussprüfung ist in den Modulbeschreibungen angegeben.
- Für anerkannte Module stellt die Prüfungsleitung eine Bestätigung aus.



Berufsprüfung Bäuerin mit Fachausweis

1. Teil - Projektarbeit

- Die Projektarbeit muss über den **Haushalt** eines **direktzahlungsberechtigten Betriebes** verfasst werden. In der schriftlichen Projektarbeit werden die **3 gewählten Module** bearbeitet und vernetzt.

2. Teil - Präsentation und ergänzende Fragen

- Die Präsentation (20 Min.) und die ergänzenden Fragen (10 Min.) beziehen sich auf die Projektarbeit.

3. Teil - Fachgespräch

- Das Fachgespräch (30 Minuten) betrifft die 3 gewählten Module und wird anhand von einem Fallbeispiel geführt.



Prüfungsablauf

- Die Prüfungsleitung schreibt den Termin zur Abschlussprüfung Bäuerin mit Fachausweis aus (Terminplan).
- Die Kandidatin reicht die Anmeldung mit allen notwendigen Unterlagen an die Chefexpertin ein (siehe Terminplan und Prüfungsordnung vom 1.1.2016).
- **Sämtliche Zulassungsbedingungen** (Modulabschlüsse, Praxiszeit usw.) **müssen beim Anmeldetermin erfüllt sein.**
- Allfällige **Gesuche**, die die Prüfung oder die Projektarbeit betreffen, müssen **spätestens mit der Anmeldung** eingereicht werden. Spätere Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden.
- Das Datum ist verbindlich, es gilt der Poststempel.
- Nicht vollständig eingereichte Anmeldungen werden zurückgewiesen.
- Bei der Anmeldung zur Prüfung muss die Kandidatin verbindlich das Thema der Projektarbeit mit den drei vernetzten Modulen sowie den Betrieb, über welchen die Projektarbeit erarbeitet wird, bekannt geben.



Prüfungsablauf Berufsprüfung

- Die Kandidatin erhält eine provisorische Prüfungszulassung sowie 12 Wochen Zeit, um die Projektarbeit zu verfassen.
- Mit der Unterschrift bezeugt die Kandidatin, dass es ihre persönliche Arbeit ist.
- Die Projektarbeit muss fristgerecht in zweifacher Ausführung eingereicht werden. **Das Nichteinhalten des Anmeldetermins führt zur Nichtzulassung. Es gilt der Poststempel.**
- Rund 40 Tage vor dem Prüfungstermin erhält die Kandidatin das Prüfungsaufgebot (*Prüfungsplan; Bekanntgabe des Expertenteams*).
- die Organisation der Schlussprüfung obliegt der Prüfungsleitung.



Prüfungsablauf am Prüfungstag

Dauer der mündlichen Abschlussprüfung 95 Minuten

- 15 Minuten Vorbereitung der Präsentation, es ist kein Expertenteam im Raum.
- 20 Minuten Präsentation der Projektarbeit in Schriftsprache.
- 10 Minuten Beantwortung der ergänzenden Fragen zur Projektarbeit.
- 5 Minuten Fallbeispiel für das Fachgespräch lesen, Fallbeispiele werden schriftlich abgegeben.
- 15 Minuten Vorbereitung für Fachgespräch, es ist kein Expertenteam im Raum.
- 30 Minuten Fachgespräch



Allgemeine Bewertung

1. Prüfungsteil: Projektarbeit

Die Note der schriftlichen Projektarbeit wird auf eine ganze oder halbe Note gerundet.

Die Note der Projektarbeit zählt **doppelt**.

2. Prüfungsteil: Präsentation der Projektarbeit und ergänzende Fragen

Die Note von Prüfungsteil 2, Präsentation der Projektarbeit und ergänzende Fragen, wird auf eine ganze oder halbe Note gerundet.

Die Note der Präsentation zählt **einfach**.

3. Prüfungsteil: Fachgespräch

Die Note von Prüfungsteil 3, Fachgespräch wird auf eine ganze oder halbe Note gerundet.

Die Note des Fachgesprächs zählt **einfach**.

Die Gesamtnote der Schlussprüfung ist das Mittel aus den Noten aller 3 Prüfungsteile, gerundet auf eine Dezimalstelle.



Prüfungsergebnis

- **Bekanntgabe des Prüfungsresultates**
 - Prüfung Frühling jeweils Ende Mai (Achtung Anmeldetermin DZ 1.5.)
 - Prüfung Herbst jeweils Ende November
- **Beratungsgespräch für ungenügende Prüfungen in Brugg**
ca. eine Woche nach Bekanntgabe des Resultates
- **Der Fachausweis wird vom SBFI ausgestellt.**
Feier zur Übergabe des Fachausweises siehe Terminplan, bzw. www.landfrauen.ch
- **Der Notenausweis wird von der QS-Kommission ausgestellt.**



Gebühren Prüfungskosten

- **Modulbesuche der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschulen**
Kosten je nach Schule
- **Schlussprüfung Fr. 900.--**
Davon werden Fr. 200.-- als Einschreibegebühr vor der Anmeldung bezahlt. Diese werden auch bei einer fristgerechten Abmeldung nicht zurückerstattet.
- **Fachausweis SBFI Fr. 65.--**
Diplom- und Registriergebühr
- Rückerstattungen vom Bund können nur für die Modulbesuche gewährt werden, nicht für die Prüfungsgebühr oder die Vorbereitungskurse.



Kursangebot Prüfungsleitung: Projektarbeit / Präsentation / Fachgespräch

- Zur Vorbereitung auf die Berufsprüfung wird ein freiwilliges Pauschal-Kursangebot angeboten.
 1. Kurs "Themenfindung / Modulwahl / Analyse / Zielformulierung / Anmeldung" → 1 Tag (mit **Vorbereitungsvideo** auf der Webseite www.landfrauen.ch/bildung)
 2. Kurs "Erarbeitung der Projektarbeit" → $\frac{1}{2}$ Tag
 - 3.1 digitales Lernmodul "Präsentation" im Selbststudium (permanent auf der Webseite aufgeschaltet)
 - 3.2 digitales Lernmodul "Fachgespräch" im Selbststudium (permanent auf der Webseite aufgeschaltet)
- Kosten pauschal: Fr. 200.--
darin enthalten: 1. und 2. Kurs, Kursdossier
- Anmeldung (für den 1. und 2. Kurs) online unter www.landfrauen.ch/bildung
- Das Kursangebot kann **nicht** über die Subjektfinanzierung rückerstattet werden.



Termine 1. und 2. Kurs

1. Kurstag (ganzer Tag)	Kursort	2. Kurstag (Halbtag)	Kursort
Mi. 11.02.2026	online	Di. 28.04.2026, Vormittag	Brugg
Do. 19.02.2026	Brugg	Mo. 04.05.2026, Vormittag	Brugg
Fr. 20. 02.2026	online	Mo. 04.05.2026, Nachmittag	Brugg
Mo. 23.02.2026	Brugg	Mi. 06.05.2026, Vormittag	online
Di. 24.02.2026	Brugg	Di. 12.05.2026, Nachmittag	online
Fr. 27.02.2026	Brugg	Mo. 18.05.2026, Vormittag	Brugg

Die Termine sind ab 20. Januar 2026 unter www.landfrauen.ch/bildung aufgeschaltet. Der 1. und 2. Kurstag werden gemeinsam gebucht, die Termine sind frei wählbar (Teilnehmerkontingent).

PAUSE





Inhaltliche Informationen zu den drei Prüfungsteilen

Renate Baumann
Kursleiterin



Die Projektarbeit

- Die Projektarbeit muss über den Haushalt und/oder Betrieb eines **direktzahlungsberechtigten Landwirtschaftsbetriebes** verfasst werden.
 - eigener Betrieb
 - Betrieb des Partners oder Ehemann
 - elterlicher Betrieb / Referenzbetrieb
- Die Projektarbeit umfasst ein Hauptthema, das vertieft behandelt wird.
- Die Projektarbeit soll für die Kandidatin bzw. den Haushalt und Betrieb einen Mehrwert erzielen. Bei einem Referenzbetrieb entsteht der Mehrwert für die dortige Familie und deren Betrieb und Haushalt.



Projektarbeit - Themenwahl

- Aktuelle Herausforderungen, Fragestellungen, Themen des Betriebs, der Familie und/oder des Haushalts
- Themen, welche der Kandidatin persönlich etwas bringen
- Themen, die anstehen und abgeklärt werden müssen
- Themen, die der Kandidatin liegen

**Optimierung des bestehenden
Direktvermarktungssortiments**

Direktvermarktung/
Willkommen auf dem Bauernhof
Haushaltführung
Produkteverarbeitung oder Gartenbau

**Vergrösserung der Selbstversorgung
aus dem Bauerngarten rund ums Jahr**

Gartenbau
Produkteverarbeitung
Ernährung/Verpflegung



Beispiele Thema

Direktvermarktung von 10 Tonnen Äpfeln

- Direktvermarktung / Willkommen auf dem Bauernhof
- Haushaltführung
- Landw. Betriebslehre

Betriebsübernahme: Finanzierung und neue Arbeitsverteilung

- Landw. Betriebslehre
- Haushaltführung
- Familie und Gesellschaft

(Kinder-) Kleider nähen

- Haushaltführung / Reinigungstechnik und Textilpflege
- Textiles Gestalten
- Landw. Buchhaltung / Direktvermarktung

Betriebsvergrösserung durch einen neuen Betriebszweig

- Landw. Betriebslehre
- Ackerbau / Rindviehhaltung usw.
- Haushaltführung / Familie und Gesellschaft



Module gezielt auswählen

- Die drei gewählten Module müssen die Hauptaspekte des Projektthemas abdecken sowie in etwa gleichwertiger Tiefe bearbeitet werden können.
- Die Grösse des Projektes muss beachtet werden, allenfalls können nur Teile aus einem Gesamtprojekt bearbeitet werden. Z.B. Hofübernahme.
- Je nach Ziel der Projektarbeitet eignen sich die einen Module mehr oder weniger.
- Die Module müssen korrekt benannt werden. (z.B. Landwirtschaftliche Betriebslehre und nicht Betriebswirtschaft)



Grösse des Projektes beachten → Richtgrössen

**Projektthemen können auch zu klein ausfallen. Hier zwei
Richtgrössen für Themen mit Tieren, resp. Garten.**

Richtgrössen zur Projektarbeit mit Tieren

Mindestanzahl Tiere: mind. 5 Tiere und mind. 0.1 GVE (z.B. 10 Hühner, 5 Schafe)

Richtgrössen zur Projektarbeit mit Nutzgarten

Mindestfläche Garten: mind. 0.2 a (das sind 20 m²)

Gemüsegarten: mind. 5 Kulturen

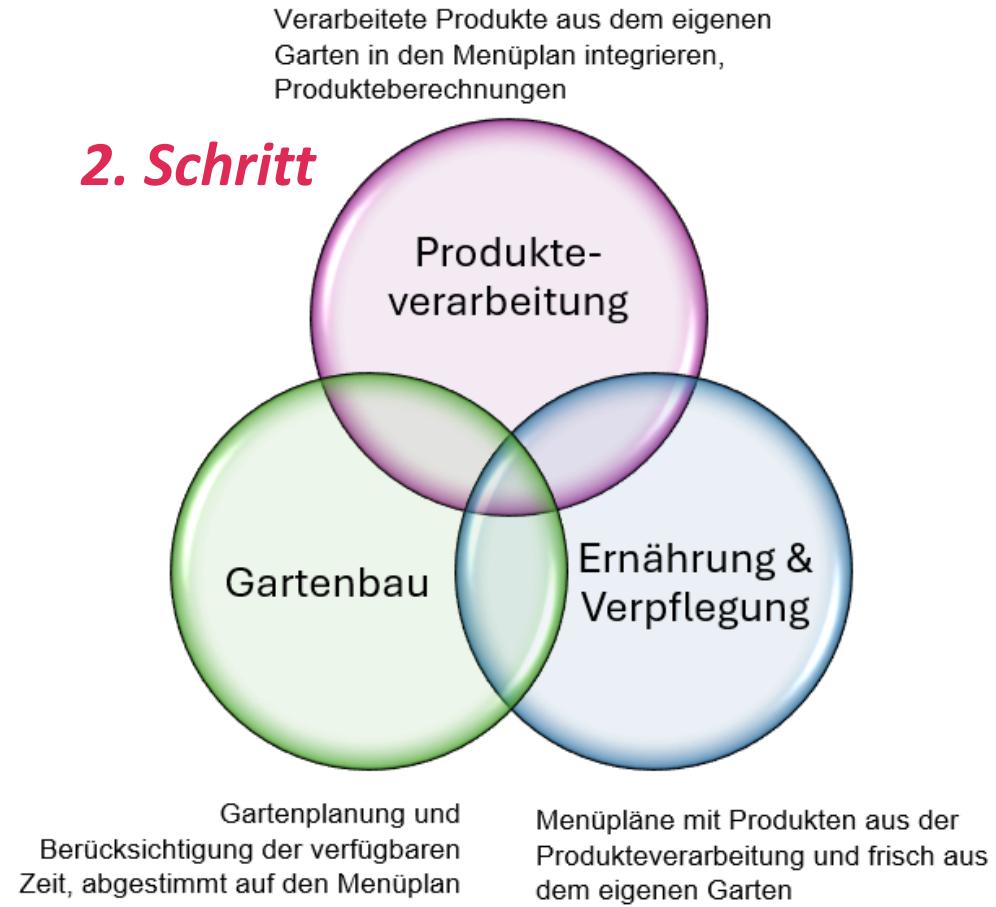
Die Erfahrung zeigt, das bei den Projektthemen Kräuterspirale/Hochbeete, Badezimmerumbau, sanfte Küchen- oder Haushaltsraumsanierungen die Gefahr besteht, dass die Module zu wenig ausgeschöpft werden können und die Themen somit als zu klein ausfallen.

Vernetzung der Module, Beispiel

1. Schritt



2. Schritt



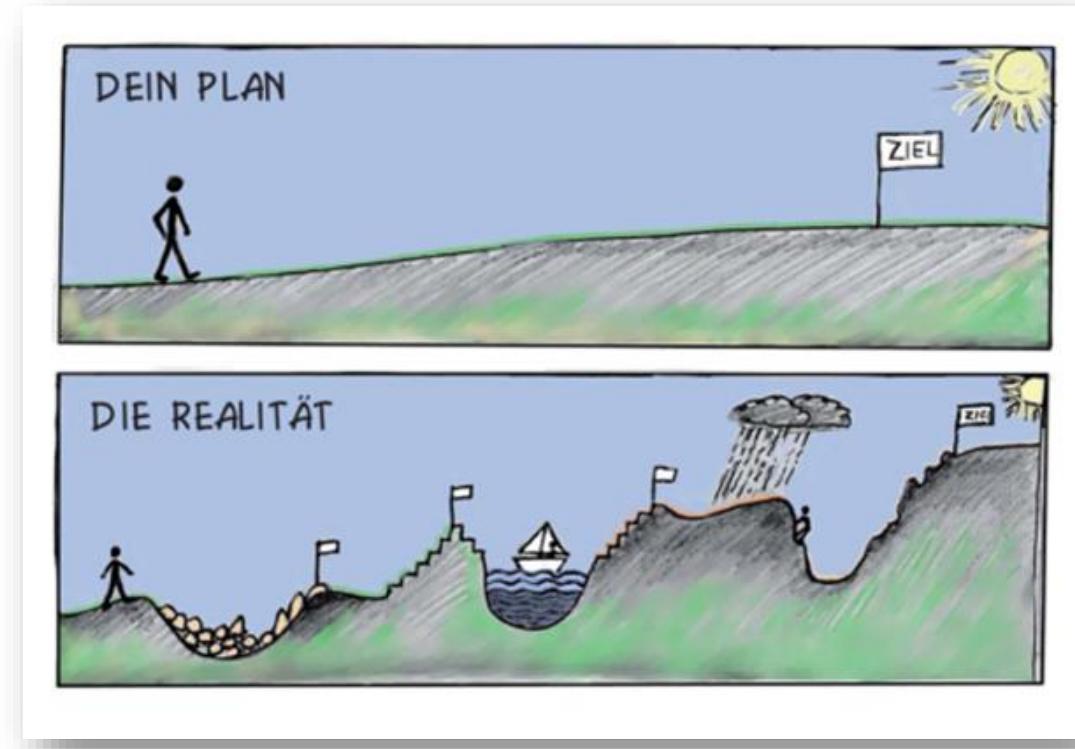
- + arbeitswirtschaftlicher Aspekt
- + finanzieller Aspekt

Aufbau der Projektarbeit

- Titelblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Analyse (IST- Situation)
 - Ausgangssituation
 - Persönliche Situation
 - Organisatorische Abläufe
 - Fragestellung
 - Begründung der Themenwahl
 - Stärken und Schwächen
- Zielsetzung
 - Bearbeitung des Themas und Umsetzung in die Praxis
 - Inhalte, Erkenntnisse, konkrete Umsetzung der drei Module bezogen auf das Thema / die Zielsetzung
 - Arbeitswirtschaftliche und finanzielle Aspekte
 - Auswirkungen des Projekts auf eigene Person, Familie, Haushalt und Betrieb
 - Zielüberprüfung und Stellungnahme
 - Autorenschaft
 - Anhang

Zeitplan / Massnahmen

- wichtiges Instrument - Meilensteine setzen
- **Was** will/muss ich **wann**, mit **wem** abklären/zusammenstellen/einholen/erarbeiten, usw.
- **Welche** Fristen setze ich mir?





Infos für Kandidatinnen mit einem Referenzbetrieb

Falls die Kandidatin nicht in einen Betrieb involviert, das heisst weder Ehefrau noch Partnerin der Betriebsleitung ist, besteht die Möglichkeit, einen Referenzbetrieb zu wählen.

Folgende Aspekte müssen dabei berücksichtigt werden:

- Der **bäuerliche Haushalt** des direktzahlungsberechtigten Landwirtschaftsbetriebes spielt in der Projektarbeit eine **zentrale Rolle**. Auch die Rolle der Verfasserin muss in der Projektarbeit geklärt und schriftlich festgehalten sein.
- Die Kandidatin erhält von der Betriebsleitung den Auftrag, sich vertieft mit einer für den Betrieb bzw. den bäuerlichen Haushalt des Betriebes relevanten Thematik zu befassen. Die Kandidatin muss also im Vorfeld mit der Betriebsleitung über Fragestellung und Zielformulierung sprechen. Im weiteren Verlauf muss immer klar hervorkommen, warum gewisse Entscheidungen getroffen wurden, was eine permanente Absprache mit dem Referenzbetrieb unumgänglich macht.
- Es **MUSS** also ein vertiefter Einblick in den Betrieb und dessen Haushalt vorhanden sein.

- Eine Anstellung im Betriebshaushalt ist während des Schreibens der Projektarbeit nicht zwingend, aber von Vorteil.
- Eine gute Zusammenarbeit mit der Betriebsleitung ist unumgänglich.
- Die Kandidatin ist nicht verantwortlich, dass der Referenzbetrieb ihr beschriebenes Projekt auch wirklich umsetzt.
- Module wie Betriebslehre und Buchhaltung verlangen eine Auseinandersetzung mit der Buchhaltung des Betriebes. Nicht jede Familie ist bereit, ihre Zahlen offenzulegen. Diese Module eignen sich nur bei einer vertrauensvollen Beziehung der Betriebsleitung und der Kandidatin.

Wichtig:

Die Projektarbeit muss über den Betriebshaushalt des Referenzbetriebes und nicht über den persönlichen Haushalt der Kandidatin geschrieben werden.



Präsentation Projektarbeit

- mündliche Präsentation **in Schriftsprache**
 - Dauer: 20 Minuten
 - Schwerpunkte herausnehmen (Expertenteam kennt die Projektarbeit bereits)
 - auch Veränderungen und/oder Korrekturen präsentieren
 - geeignetes Medium / geeignete Hilfsmittel wählen
- Bitte beachten Sie das Lernmodul auf der Webseite www.landfrauen.ch/Bildung



Ergänzende Fragen zur Projektarbeit

- Expertenteam stellt ergänzende Fragen zur Projektarbeit, allenfalls auch inhaltlich zur Präsentation
- Projektarbeit ist damit abgeschlossen
- Dauer: 10 Minuten



Fachgespräch

- vorgegebenes Fallbeispiel
- betrifft die 3 in der Projektarbeit gewählten Module inkl. Kenntnissen der gesamten Modulinhalte
- 15 Minuten Vorbereitungszeit (kein Expertenteam im Raum)
- 30 Minuten Fachgespräch, mögliche Lösungen / Ideen werden von der Kandidatin entwickelt.

Erwartet wird die ganze fachliche Tiefe der Module.

- → Bitte beachten Sie das Fallbeispiel sowie Lernmodul auf der Webseite www.landfrauen.ch/Bildung



Bäuerin / bäuerlicher Haushaltleiter mit Fachausweis hat...

- sich Fachkompetenz, Sozial- und Selbstkompetenz angeeignet. Sie kann somit auf Augenhöhe diskutieren und den Betrieb partnerschaftlich führen.
- Anspruch auf Direktzahlungen / Investitionskredite / Starthilfen.
- die Möglichkeit, sich als Selbständigerwerbende anzumelden.
- eine abgeschlossene höhere Berufsausbildung. Dies kann die Chancen auf dem Arbeitsmarkt steigern.
- **Der Abschluss Bäuerin mit FA berechtigt nicht automatisch zu einer ausserfamiliären Hofübernahme, bzw. Hofkauf. Hier bedarf es weiterer Abklärungen.**



Auskunft bei allgemeinen Fragen rund um die Berufsprüfung

Verschiedene Unterlagen und Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.landfrauen.ch/Bildung. Konnten nicht alle Fragen beantwortet werden, dürfen Sie sich gerne per Mail an uns wenden:

bildung@landfrauen.ch

Bitte beachten Sie, dass Sie im Mail auch immer Ihre Telefonnummer für allfällige Rückrufe aufführen.



Prüfungsorganisation

Chefexpertin Berufsprüfung Frühling und Herbst

Christine Gerber
Oberruntigen 173 A
3036 Detligen
Tel. 079 543 86 49
gerber@landfrauen.ch



Praxiszeitberechnungen

Prüfungsleiterin

Rajka Frei

frei@landfrauen.ch

Prüfungsleiterin

Maggie Kottmann

kottmann@landfrauen.ch



**Herzlichen Dank und
viel Glück auf Ihrem Weg
zur Bäuerin / zum
bäuerlichen Haushaltleiter
mit Fachausweis.**